

Wörterklärungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **43 (1970-1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Verzicht nimmt nicht. Er gibt die unerschöpfliche Kraft des Einfachen.» (Martin Heidegger)

Elterliches Beispiel, Uebung eigener Selbstbeherrschung gegenüber Medikamenten, Alkohol und Nikotin und Schaffung «helfender Gewohnheiten» in der Familie und am Arbeitsplatz (Rücksichtnahme auf nichtrauchende Kollegen und Kolleginnen, Respekt vor dem alkoholabstinenten Autofahrer bei Festen) sind neben der Aufklärung über die Suchtgefahren wesentliche Voraussetzung für eine wirksame Gesundheitserziehung im Alltag.

WORTERKLÄRUNGEN

«Der gehörnte Moses». Die Hörner, mit denen Moses oft abgebildet wird, gehen auf eine falsche Lesart der lateinischen Bibel zurück (facies cornuta «gehörnt», statt facies coroonata «strahlend»). Vgl. dazu 2. Moses 34, 30. *

anomal oder anormal?

Häufig werden die beiden Ausdrücke verwechselt.

Anomal, von griechisch nomos = Gesetz, ist das, was gegen eine Gesetzmäßigkeit verstößt, etwa von den Naturgesetzen abweicht.

Anormal, vom lateinischen norma = Richtschnur, ist das, was von dem Allgemeinen, Ueblichen, Durchschnittlichen abweicht, also von der Norm.

Wenn jemand übergroße Hände hat, so ist das anormal. Wird aber jemand mit einer großen und einer kleinen Hand geboren, so ist das anomal, eine Anatomie.

SCHWEIZER UMSCHAU

Heinrich Hanselmann

Im Frühjahr 1970 hat sich der Todestag des bedeutenden Schweizer Pädagogen, Psychologen und Schriftstellers *Heinrich Hanselmann* (1885–1960) zum 10. Mal gejhrt. Auf verschiedenen Gebieten hat sich der unternehmende Geist Hanselmanns fruchtbar ausgewirkt, vor allem durch seine bedingungslose Hingabe zu Gunsten der Schwachen, Bedrängten, im Leben Benachteiligten. So wurde Hanselmann durch seine unermüdliche Hilfe für das behinderte Kind einer der großen Pioniere der modernen Heilpädagogik, deren ersten Lehrstuhl er als Professor der Universität Zürich innehatte. – Als eindrucklicher Beweis seines lebendigen Nachwirkens erschien im April 1970 (im Rotapfel-Verlag Zürich) eine Neuauflage – es ist bereits die dritte seit seinem Hinschied – seines großen, international anerkannten Standardwerkes *Einführung in die Heilpädagogik*, das in mancher Hinsicht von geradezu prophetischem Weitblick seines Verfassers Handbuch für Ratsuchende eine stets zunehmende Verbreitung gefunden hat. Ebenso sind in neuerer Zeit drei Heinrich-Hanselmann-Schulen gegründet worden, zwei in Deutschland (Berlin und Pinneberg), eine in Holland (Amsterdam). Auch andere Bücher Hanselmanns leisten immer noch wertvolle Dienste,

insbesondere das originelle, an persönlicher Erfahrung überaus reiche *Eltern-Lexikon*, sowie eine Anzahl kleinerer Schriften zur Erziehung und Erwachsenenbildung.

BUCHBESPRECHUNGEN

Schweizer Blindenfreund-Kalender 1971. Wieder ist der gut präsentierende, reichhaltige Schweizer Blindenfreund-Kalender erschienen, noch schöner und gediegener illustriert als er dies schon in den letzten Jahren war. Wir finden interessante Artikel über die sogenannte Burgunderbeute, über die zu bewässernden und zu berieselnden riesigen Wüstengebiete an den Küsten der Meere, eine Reportage über eine Nilreise u. ä. m. Abgesehen vom sozialen Zweck kann der Kalender, der viel Wissenswertes bietet, warm empfohlen werden. mg

Schweizer Rotkreuz-Kalender 1971. Der Rotkreuz-Kalender, das vom Schweizerischen Roten Kreuz herausgegebene «Jahrbuch für das Schweizervolk», wartet in seiner neuen Ausgabe mit einer Anzahl interessanter Beiträge auf. Namen wie Bergengruen, Helmut Schilling, Otto Zinniker bürgen für hohe literarische Qualität, René Gardi und Guareschi sorgen vor allem für Entspannung, aber auch die übrigen Erzählungen, zum Teil von weniger bekannten Schriftstellern, bieten gute Unterhaltung.

Der Erlös dieses gehaltvollen, nützlichen Kalenders kommt zum Teil dem Schweizerischen Roten Kreuz und den Samaritern zugut.

Vertriebsstelle: Nordring 4, 3001 Bern. Preis Fr. 2.80.

Schweizer Sekundarschulatlas. Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. Bearbeitung und Originalzeichnung: Prof. Dr. h. c. Eduard Imhof, a. Professor an der ETH. Kartentechnische Erstellung und Druck: Art. Institut Orell Füßli AG, Zürich. 10., neubearbeitete Auflage 1967. VIII + 88 S. Bezug durch: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstraße 40, 8045 Zürich.

Man hat sich daran gewöhnt, an Karten und Atlanten hohe Anforderungen zu stellen. Insbesondere wird heutzutage verlangt, daß ein Atlas anschauliche und leicht lesbare Kartenbilder besitze, daß er über politisch-wirtschaftlich-kulturell bedeutende Landschaften aktuell zu informieren vermöge, daß er die Erde als Ganzes und in Teilen sachlich richtig darstelle und daß er für handlichen Gebrauch hergerichtet sei.

Der neu herausgegebene Sekundarschulatlas ist eine von Prof. Dr. h. c. E. Imhof verwirklichte Neubearbeitung; dem Kartenredaktor war eine siebenköpfige Expertenkommission aus Fach- und Schulgeographen beigegeben; Orell Füßli besorgte die Drucklegung mit modernen, der verfeinerten Darstellungskunst in der Kartengeographie angemessenen Reproduktionsverfahren. mg

Jean Piaget: *Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde*. Autorisierte Uebersetzung nach der 3. Auflage mit einer Einführung von Hans Aebli.

Dieses bedeutende Werk des großen Genfer Psychologen behandelt aufgrund unzähliger Beobachtungen die Anfänge der kindlichen Intelligenzentwicklung, die bis zum Ende der sensomotorischen Entwicklung – mit etwa eineinhalb Jahren – in sechs charakteristischen Phasen verläuft.

Das Werk eignet sich besonders als Einführung in die philosophischen und psychologischen Theorien Piagets. mg

Lotte Schenk-Danziger: *Entwicklungspsychologie*. Band 1, Fr./DM 24.50, Oesterreichischer Bundesverlag, Wien und München.

Wenn zu den vielen Darstellungen der kindlichen und jugendlichen Entwicklung, die im letzten Jahrzehnt erschienen oder neu aufgelegt worden sind, eine neue hinzukommt, so deshalb, weil keine der vorhandenen den Bedürfnissen der Lehrerbildung und der Lehrerfortbildung zu genügen scheint.

Für den Lehrer ist es von praktischer Bedeutung, einen Ueberblick über den Ablauf der Entwicklung in einer großen Zusammenschau zu gewinnen. v.